

Inklusion und Kooperation



Katrin Zacher * Grundschule Kleine Kielstraße * 3.12.2014

Grundschule Kleine Kielstraße



- z. Zt. 414 Kinder aus 32 verschiedenen Nationen
- 39 Kinder im Gemeinsamen Lernen;
zus. 100 unterstützt durch Sonderpädagogen
- Schule im Stadtteil mit besonderem
Erneuerungsbedarf

Bildungskette im Quartier

0 -0,5 Jahre:
Willkommens-
besuche

0 – 3 Jahre:
Frühkindliche
Förderangebote

0 – 3 Jahre:
U 3- Betreuung
(Kinderstuben)

4 – 6 Jahre:
Frühkindliche
Förderung

5 Jahre:
Vorschulische
Förderung

6 – 10 Jahre:
Individuelle
Förderung in
der
Grundschule

6 - 10 Jahre:
Zusätzliche
Angebote

Alle Bewohner
des Quartiers:
Wohnumfeld-
verbesserung

Netzwerk/ Kooperationspartner



Gesundheitsamt
Hebammen, Impfen,
Gesundheitsdienste



Jugendamt
Jugendhilfedienst



Familienzentrum
Haus der Generationen St.
Antonius Missundestr.78



Stadtteilmütter
in NRW
Aktiv für Arbeit und Integration



Familien-Projekt
Familien-Büro -In-Nord



StadtSportbund und DJK Hansa



Wirtschaftsförderung

Bürgerinitiative

Stadterneuerung

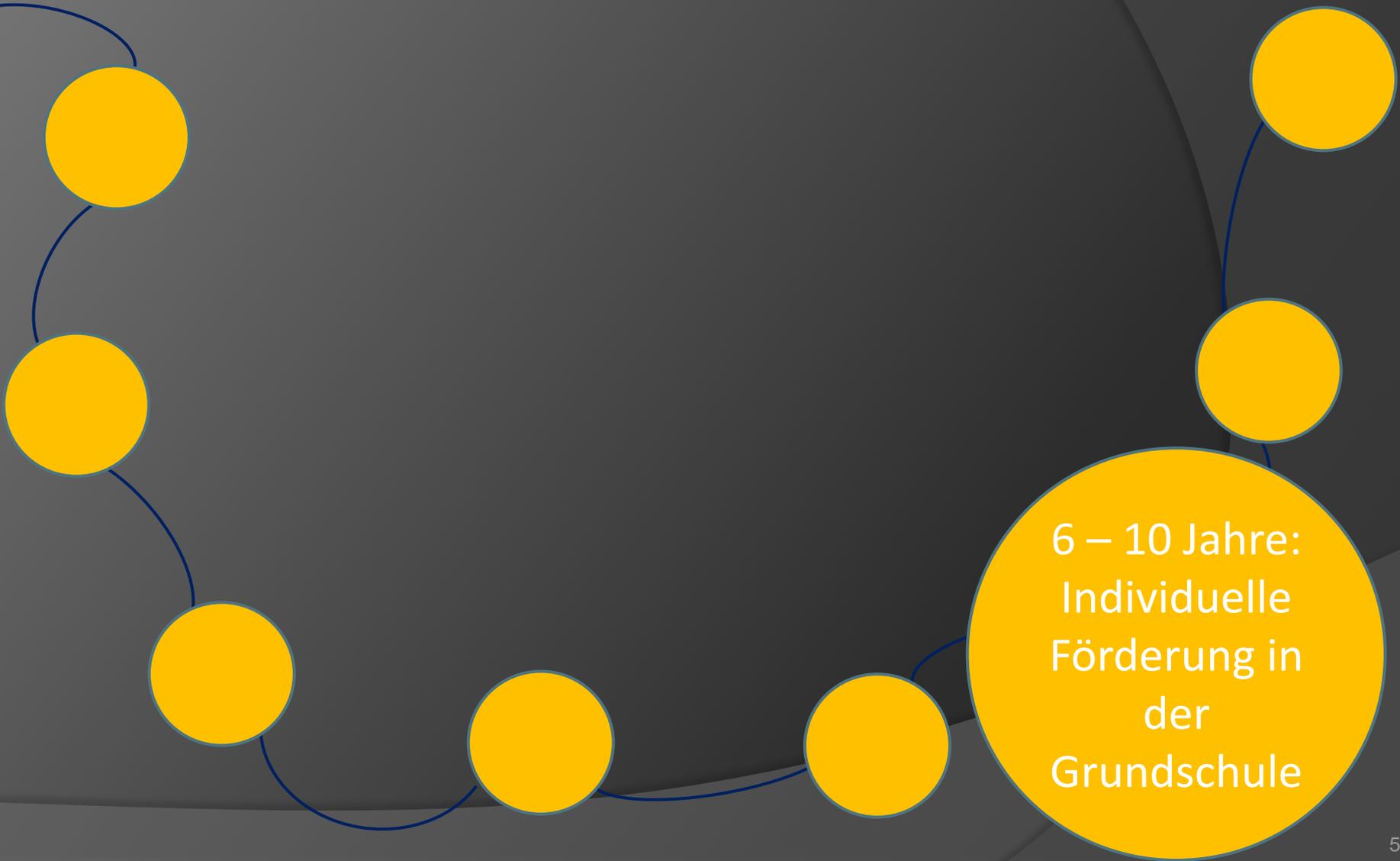
Quartiersmanagement



Kinderschutzbund Dortmund



Individuelle Förderung in der Grundschule



Individuelle Förderung in der Grundschule

- Jahrgangübergreifendes Arbeiten
- Individuelle Mathematik- und Deutschpläne
- Abgesprochene Konzepte, Rituale
- Professionelle Kooperation
- Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, z.B. „schriftliches Versprechen“, „1x1-Übungsstunde“
- Einbindung zusätzlicher Professionen: z.B. Frühförderstelle

Das Leitbild

Eine Schule, die

- den Anspruch des Kindes auf individuelle Förderung ernst nimmt
- professionelle Kooperation anstrebt
- partnerschaftlich mit Eltern zusammenarbeitet

Lernstandsdiagnostik und vorschulische Förderung

Feststellung der Lernvoraussetzungen und
Beobachtung der Lernentwicklung



Erstellen eines
Entwicklungsprofils
bei der Anmeldung



Ermittlung der
Lernausgangslage
am Schulanfang



Fortlaufende
Beobachtung der
Lernentwicklung

Vom Entwicklungsprofil zur vorschulischen Förderung

Schritte im Anschluss an die Auswertung:



Rückkopplung der Beobachtungsergebnisse an die
vorschulischen Einrichtungen



Rückmeldung an die Eltern mit konkreten
Unterstützungshinweisen und Unterstützungsangeboten
im Elterncafé und durch den Elterngesprächskreis



vorschulische Förderung der Kinder in Kooperation mit
den vorschulischen Einrichtungen

Ermittlung der Lernausgangslage am Schulanfang

Die diagnostische Werkstatt

Phonologische
Bewusstheit



Visuelle
Wahrnehmung



Mathematische
Vorerfahrungen



Motorik, Körperkoordination,
rhythmische
Differenzierungsfähigkeit



Fortlaufende Beobachtung mit digitalen Beobachtungsbögen

in allen Schuljahren

ARBEITS- UND SOZIALVERHALTEN	Alli, Denis 1.Schuljahr			Karout, Mohammed 1.Schuljahr			Belfakir, Anas 1.Schuljahr			Gnaneswaran, Arujan 1.Schuljahr		
	30.11.	31.3.	30.6.	30.11.	31.3.	30.6.	30.11.	31.3.	30.6.	30.11.	31.3.	30.6.
Zeitpunkt												
ARBEITS- UND SOZIALVERHALTEN												
Emotionalität												
kann Emotionen bei sich erkennen und benennen	1	1		1	1		1	1		1	1	
kann Emotionen bei anderen erkennen und benennen	1	1		1	1		2	2		1	1	
kann situationsangemessen reagieren	2	1		1	1		2	2		1	1	
kann anderen gegenüber positive&negative Gefühle zeigen	1	1		1	1		1	1		1	1	
zeigt positive Einstellungen zu sich selbst	3	2		2	1		1	1		1	1	
zeigt positive Einstellungen zur Schule	1	1		1	1		1	1		1	1	
Affektkontrolle bei eigener Betroffenheit	3	3		1	1		3	2		1	1	
ist ausgeglichen	1	1		1	1		2	2		1	1	
Kontaktbereitschaft / Kooperationsfähigkeit												

Beobachtungsbögen

Emotionalität, Arbeits- und Sozialverhalten

Mathematik

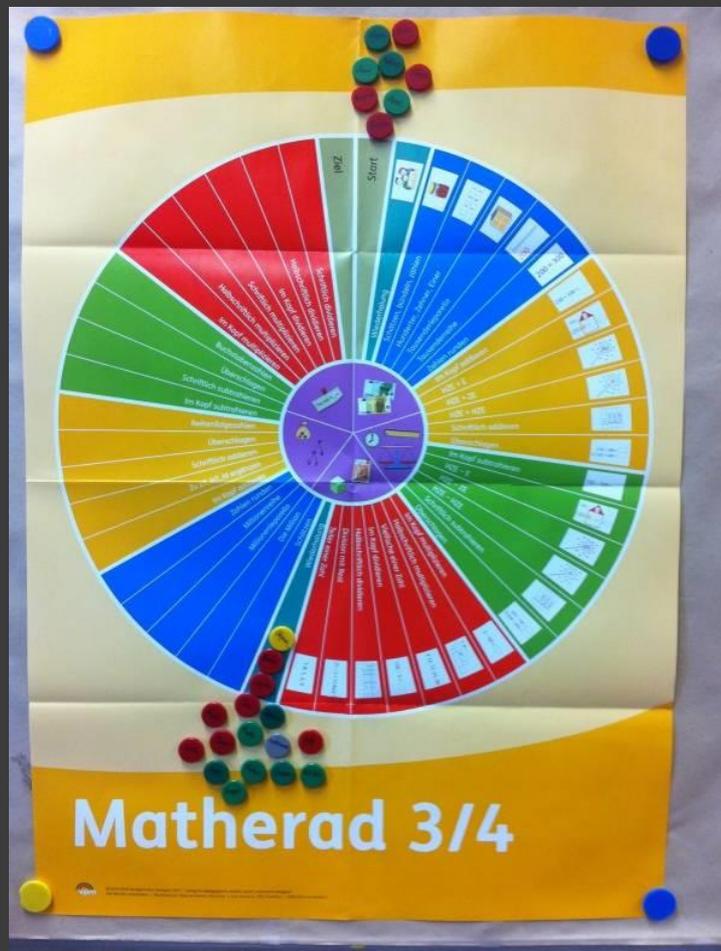
Schreibentwicklung, Grammatik, Rechtschreibung, Lesen, mündliches Sprachhandeln

Sachunterricht und Englisch

Jahrgangsübergreifendes Lernen

- Kinder lernen voneinander: Regeln, Rituale
 - Kinder werden herausgefordert
 - Lernen durch Vermittlung
 - Sozialer Rollenwechsel
 - Individuelle Verweildauer von 1 - 3 Jahren
 - Gezielte individuelle Förderung
- ➔ Vermittlung durch Schüler: Wirksamkeit 1:4

Individueller Mathematikunterricht



September 2013



Februar 2014

Kooperatives Lernen

Alle Kinder – auch Kinder im „Gemeinsamen Lernen“ – werden in diese Lernformen eingebunden.



Kollegiale Kooperation

Die einzelne Lehrkraft ist eingebunden in die Arbeit

- der Jahrgangsstufe
- eines thematischen Teams
- des Kollegiums

Das Jahrgangsstufenteam

- Erfahrungsaustausch
- Konzeption von Unterrichtsreihen
- Arbeitsteilige Erstellung von Unterrichtsmaterialien
- Festlegen von Anforderungs- und Auswertungskriterien
- Absprachen von Leistungsüberprüfungen
- Hospitationen in Parallelklassen

Haben Sie
Fragen ?

